

ST. JOSEF-KRANKENHAUS
SCHWESTERN SALVATORIANERINNEN

Den praktischen Teil der Eltern-Werdung – von Anatomie bis zu Tricks und Handgriffen, die Jungmamas unterstützen – erfahren die Herren schon vor ihren beiden „exklusiven“ Beratungsstunden im Vorbereitungskurs für Paare, der von Hebammen geleitet wird. Hebamme Claudia Hajszan sieht das neue Extra für die Väter als willkommene Bereicherung: „Noch ist die Scheu von Männern vor psychologischer Beratung groß. Gut also, wenn sie im Rahmen der Geburtsvorbereitung, zu der sie ihre Partnerinnen begleiten, dieses Angebot kennen lernen. Dann fällt es ihnen später leichter, wenn Probleme mit Vaterschaft oder Beziehung auftreten, doch psychologische Hilfe zu suchen.“

Ein gewichtiges Plus des neuen Angebots bringt Teilnehmer Philipp Gerger-Krejci nach dem Kurs heiter aufs Tapet: „Die Herren haben zunächst kaum Fragen, wenn die Runde beginnt. Da ist es gut, wenn man einen erfahrenen ‚Eisbrecher‘ dabei hat.“ Aus den Erzählungen anderer ergeben sich Rückfragen. Früher hieß es ja, Männer wären bei Geburten nur im Weg. „Hier erfährt man, wie man der Partnerin beisteht. Es geht vor allem um die psychologische Seite. Da tut dieser Austausch schon sehr gut.“ Dass Männer, was das Kinderkriegen betrifft, prinzipiell ahnungslos seien, lässt Gerger-Krejci nicht gelten: „Vieles haben wir schon gewusst. Aber auch Bestätigung ist wichtig.“ Die Unsicherheit vor Kursbeginn scheint danach bei allen gelöst. Und Hebamme Hajszan wie auch Bald-Papa Gerger-Krejci sind sich einig: Geburtsvorbereitungskurse für Männer? Absolut empfehlenswert!

Elisabeth Schneyder 

INFO

St. Josef-Krankenhaus

Kurs findet dreimal pro Monat statt und ist nicht an einen Geburtstermin im Haus gebunden.

Pro Termin können elf Paare teilnehmen.

Kosten: 155 Euro pro Paar.

Anmeldung Tel.: 01/87844-0.

www.sjk-wien.at

Von der Seele geschrieben

Diesmal von:

Schwester Angelina Steininger

Jesus Christus sagt: „Was ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ Zu den „Geringsten“ zählen wohl auch Ältere und Gebrechliche, die sich als hilflos erfahren. Viele leiden darunter, nichts mehr tun, nichts mehr „leisten“ zu können.



Sr. Angelina Steininger

Es ist ein schöner Dienst, Menschen in dieser Phase begleiten zu dürfen. Ich möchte ihnen vermitteln, dass auch dieser Lebensabschnitt kostbar ist. Und dass sie, so wie sie sind – mit allen Einschränkungen, die das Alter mit sich bringt – wertvoll sind.

Ja, sie sind ein Schatz! Es geht von ihnen ein Segen aus, für die Familien, für die Kirche. So habe ich es schon als Kind durch meine Großmutter erfahren, die mich geprägt hat. Auch meine Wertschätzung für ältere Menschen rührt nicht zuletzt von damals her.

Das Wichtigste ist, Zeit für andere zu haben. Ein Auftrag des heiligen Vinzenz lautet, dem Gegenüber mit Hochachtung und Herzlichkeit zu begegnen. Dazu gibt es im Haus St. Katharina viele Gelegenheiten: Häufig reicht es zuzuhören oder eine Hand zu halten. Ein freundlicher Gruß, ein aufmunterndes Wort, eine kleine Geste der Zuwendung – die Person einfach spüren lassen, dass sie geliebt und geachtet wird. Und diese Anerkennung kommt zurück. Nach Begegnungen mit unseren Heimbewohnern denke ich mir oft: Ich bin die Beschenkte.

Sr. Angelina Steininger war lange Stationsleiterin im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern in Wien. Im benachbarten Pflegehaus St. Katharina ist sie Konventoberin und Seelsorgerin.